



## 40 Jahre „The Earls“!

Marmor, Stein und Eisen bricht – aber ihre Lieder nicht! Leicht abgeändert trifft dieser Hit, den sie immer wieder spielen müssen, auf die Musik der Earls zu. Schon bei ihrem ersten Auftritt am 26. Dezember 1965 in der Bliesgaufoesthalle gewinnen die vier jungen Musiker einen Band-Wettbewerb. Beim ersten Fernsehauftritt, moderiert von Dieter Thomas Heck mit den Lords (Poor Boy) aus Berlin und Cockie Cay aus England stellen die Earls ihr Können unter Beweis und steigern ihre Popularität.

Damals noch Schüler, treten die Earls 1966 und 1967 in den Ferien unter profihaften Bedingungen im renommierten Zweibrücker „Beatclub“ auf. „Diese abendlichen Auftritte gaben uns Routine und prägten unseren Musikstil“, so die Earls. Dabei spielte man mit Berufsmusikern aus aller Welt zusammen. Von ihnen konnten die blutjungen Amateure viel lernen. „Ohne unseren damaligen Manager Alois Hauck (Schnorres), der uns 15- und 16-jährige mit seinem Kleinbus samt der Anlage zu den Auftritten fuhr und sich bei unseren Eltern für eine pünktliche Rückkehr verbürgte, wäre dies nicht möglich gewesen“, so die Earls. Höhepunkte waren damals der Gewinn des saarländischen Beat-Polls und Auftritte mit Frank Farian. Bis 1971, bedingt durch die Wehrpflicht, die Musik vorerst zurückgestellt werden musste.

Dennoch gab es zwischen 1971 und 1984 einzelne Auftritte und 1985 waren die Earls wieder da! Das war, nachdem die Gruppe anlässlich eines Nachwuchswettbewerbes mit Manfred Sexauer und Patricia Kaas in der St. Ingberter Stadthalle spielten. Die Resonanz auf ihre Musik war so groß, dass sich die Gruppe weiteren Auftritten nicht verschließen wollte. Eigentlich machen die Earls nichts anderes, als den Traum ewiger Jugend in aller Öffentlichkeit zu träumen – sicher nichts Aufregendes, aber es kommt riesig an. Schon seit einiger Zeit macht sich in der Musikszene ein Trend breit, der Auswirkungen auf die Hörgewohnheiten ganzer Generationen hat. Die 60er und 70er Jahre sind wieder in.

Groß deshalb die Freude bei den Musikfans über die neue CD der Earls, die 1992 auf den Markt kommt. Titel wie Poor Boy, San Francisco, Monja oder Hang on Sloopy im Original-Sound versetzten so



Seite 40 Jahren bringen die Earls nun schon den Beat. Dies feiern sie mit einem Konzert am Montag, dem 11. Juli auf dem Webenheimer Bauernfest. Von links: Dieter Klöckner, Hans-Werner Latz, Manfred Becker, Roland Jene. (foto: earls)

manchen Mitvierziger in seine Sturm- und Drangzeit zurück. Jedoch nicht nur fortgeschrittene Semester, sondern auch der Nachwuchs lässt sich von den sympathischen Musikern gerne in die kreativste Epoche der Pop-Musik zurück versetzen. Fünf Eigenkompositionen sind auf der CD zu hören, wobei mit „Bahnhof-W“ Lokalkolorit lebendig wird. Text und Musik stammen von Hans Werner Latz, ausgebildeter Gitarrist, Organist und Chorleiter für Kirchenmusik. Weiter gehören zur Band Dieter Klöckner, Rhythmus-Gitarrist, Keyboarder, ausgebildeter Akkordeonspieler, Manfred Becker, Bassist, ausgebildet an der Gitarre und Roland Jene, ausgebildeter Schlagzeuger (heute Wirt der „Schmied“ in St. Ingbert).

Die Technik von heute war 1965 noch unbekannt. So mussten auf der Bühne

die Lieder ohne Noten gespielt werden, weil es sie damals noch nicht zu kaufen gab. „Wir haben jede Single 30 bis 50 Mal abgespielt, Musik und Stimmen abgehört und so lange eingeübt, bis der Titel saß“, erklären die Earls. Tja, in den wilden Sixties war Musikmachen noch ein Abenteuer, die Wirtschaftswunder-Republik in Sachen Beat noch Entwicklungsland. Wer die Kurzlebigkeit der heutigen Zeit kennt, weiß was die Earls für eine Ausdauer hatten und noch immer haben!

Die Earls spielten damals in den renommiertesten Tanzlokalen der saarländischen Szene, wie beispielsweise im „Tanzcafé Thomé“ in Quierschied oder im „Atelier“ in Schiffweiler aber auch mit rheinland-pfälzischen Tanzcafés hatte man regelmäßig Verträge. Nicht zu vergessen, die Einzelauftritte während der Zeit, die die Band in ganz Südwestdeutschland hatte, angefangen im Moselraum, durch die Pfalz, den Hunsrück bis zum Rhein. Weitere Anfragen, die damals aus ganz Deutschland kamen, waren aus zeitlichen Gründen nicht zu bewältigen, sonst hätte man ins Berufsmusikgeschäft überwechseln müssen.

Die zweite CD „Alle sieben Jahre“ der Jungs aus Niederwürzbach war so gefragt, dass sie wenige Monate nach der Produktion bereits ausverkauft war. →

Gerade das Zusammensein mit vertrauten Gesichtern von früher lassen die Auftritte der Earls zu kleinen Wiedersehensfeiern einer Generation werden. In den 60er Jahren nahm man noch weite Wege zu den Stätten der Jugendtanzveranstaltungen auf sich, nur wenige besaßen ein Auto. Die Musik der Earls sind damals wie heute Hits der wilden 60er. Als Oldie-Band zählen die Doppel-Twens auch heute, 40 Jahre nach ihrer Gründung, immer noch zu der aktivsten und beliebtesten Formation der saarländischen Pop-Szene. Die gute Kameradschaft und die Liebe zur Musik lassen die Hobby-musiker hoffnungsvoll die nächsten Jahre ansteuern. Den Earls ist es wichtig zu erwähnen, dass während der Wehrdienstzeit auch andere Musiker wie Hermann Muskalla am Bass oder Alois Werner am Keyboard bei ihnen mitspielten. Als Roland Jene zur Bundeswehr musste, übernahm Jürgen Schwarz das Schlagzeug.

Wenn heute Not am Mann ist, dann helfen Berufskollegen wie der Profi-Schlagzeuger Georg Dusemond oder Berthold Bach, der früher bei Frank Farian spielte, oder auch Kurt Landry vom Stamm-Musikhaus der Earls aus. Der Bassist Rene Schmidt hat lange für den damals erkrankten Manfred Becker gespielt. Allesamt bekannte Musiker, die sich bestens in der 60er-Jahre-Szene auskennen. „Sie gehören zur großen Earls-Familie und haben die Band charakterlich, kameradschaftlich und musikalisch sehr bereichert“, sagen die Earls von ihnen.

**Gemeinsam mit ihnen allen feiern die Earls am 11. Juli 2005 ihr 40jähriges Bühnenjubiläum.**

Dies wird ein Jubiläum sein, das sonst kaum eine Band aufzuweisen hat: 40 Jahre miteinander ohne Zwang auf der Bühne zu stehen, sich gegenseitig Respekt zu zollen und gute Kameradschaft zu pflegen – das ist schon etwas Besonderes!

Natürlich werden sie auch weiterhin zusammen Musik machen und auf der Bühne stehen. Das gemeinsame Echo der Earls: „Nur höhere

Gewalt kann uns trennen!“ Die Earls feiern ihr 40jähriges Bestehen in der gleichen Besetzung! **Mit einem Konzert im großen Festzelt beim Webenheimer Bauernfest am 11. Juli, ab 19,30 Uhr. – Nicht versäumen!** (dieter klöckner)

Auch ein Fan der ersten Stunde gratuliert den Earls ganz herzlich zu 40 Jahren, in denen sie den Teens und Twens den Beat ins Herz spielten und nebenbei oder dabei so manches Herz zusammengeführt haben – denn: ...Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Liebe (zum Beat) nicht!  
ingoBerta



Dieses Foto zeigt Frank Farian (Bildmitte) im Keglerheim Rohrbach. Er legt seine Arme um die Schultern von Hans-Werner Latz und Dieter Klöckner. Der junge Mann ganz links heißt Robert Linz, der ganz rechts Dieter Konrad. (foto: privat)



Seite 40 Jahren bringen die Earls nun schon den Beat. Dies feiern sie mit einem Konzert am Montag, dem 11. Juli auf dem Webenheimer Bauernfest. Von links: Dieter Klöckner, Hans-Werner Latz, Manfred Becker, Roland Jene. (foto: earls)